

### **Gebet:**

Du Quelle des Lebens und Brunnen des Heils,  
aus dir strömt die Fülle der Gnade.

Wir danken dir für deine Gaben und bitten dich:

Öffne uns die Augen für dich

und Herzen und Hände für die, die uns brauchen.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen

### **Die Liebe bleibt ein Wagnis**

Gott liebt dich. Vergiss das nicht! An kaum einer anderen Stelle ist unser Herz so verschlossen, verwundbar und zaghaft wie an diesem Punkt.

Gottes Liebe für mich? Kaum zu glauben. Und wenn er uns zuerst geliebt hat, dann sind wir auch vor Gott ganz sichtbar.

Wenn manchmal alles versinkt, dann sage es dir selbst: Ich bin geliebt von Gott. Wer sich geliebt weiß, fühlt sich gestärkt und geachtet und getragen. Liebe ist alles!

Wer sich an Gottes Liebe festhält und nach Gottes Willen fragt, kann den Weg der Liebe, die sich furchtlos und freigiebig dem anderen Menschen zuwendet, weitergehen.

Wir brauchen Mut zur Liebe. Mut, Liebe zuzulassen, zu leben und Liebe zu verschenken. An die, die unsere Zuwendung verdienen und auch an die, die es nicht verdient haben. Die Liebe bleibt ein Wagnis, so wie Gott etwas gewagt hat, als er sich als Mensch aufs Leben und Lieben einließ. Ich wünsche uns den Wagemut, uns immer wieder neu darauf einzulassen: In jedem Menschen, der mir begegnet, in jedem Anblick, der sich mir bietet, in jedem Gespräch, jedem Lied, jeder Bitte um Hilfe, jedem Fest, jeder Ungerechtigkeit, jeder neuen Liebe und jedem Gebet.

Es grüßt Sie herzlich ihre

*Sylvia J. Rohmann, Pfarrin*

## Gedanken zum 1.Sonntag nach Trinitatis

6. Juni 2021



Gott ist die Liebe,  
und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott,  
und Gott in ihm.

1.Joh 4,16b

---

Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen ihre

**Ev. Marienstiftsgemeinde Lich**

## Psalm 34

Ich will den Herrn loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.  
    Meine Seele soll sich rühmen des Herr,  
    dass es die Elenden hören und sich freuen.  
Preiset mit mir den Herrn  
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!  
    Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir  
    und errettete mich aus aller meiner Furcht.  
Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,  
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.  
    Als einer im Elend rief, hörte der Herr  
    und half ihm aus allen seinen Nöten.  
Der Engel des Herrn lagert sich um die her,  
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.  
    Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.  
    Wohl dem, der auf ihn trauet!  
Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen!  
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.  
    Reiche müssen darben und hungern;  
    aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel  
    an irgendeinem Gut.  
Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr  
und errettet sie aus all ihrer Not.  
    Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens  
    sind,  
    und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.  
Der Gerechte muss viel erleiden,  
aber aus alledem hilft ihm der Herr.  
    Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,  
    und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

## Lied: So jemand spricht: Ich liebe Gott, (EG 412)

1. So jemand spricht: Ich liebe Gott,  
und hasst doch seine Brüder,  
der treibt mit Gottes Wahrheit Spott  
und reißt sie ganz danieder.  
Gott ist die Lieb und will, dass ich  
den Nächsten liebe gleich als mich.
2. Wer dieser Erde Güter hat  
und sieht die Brüder leiden  
und macht die Hungrigen nicht satt,  
will Dürftige nicht kleiden,  
ist untreu seiner ersten Pflicht  
und hat die Liebe Gottes nicht.
3. Wer seines Nächsten Ehre schmätzt  
und gern sie schmähen höret,  
sich freut, wenn sich sein Feind vergeht,  
und nichts zum Besten kehret,  
nicht dem Verleumder widerspricht,  
der liebt auch seinen Bruder nicht.
4. Wir haben einen Gott und Herrn,  
sind eines Leibes Glieder;  
drum diene deinem Nächsten gern,  
denn wir sind alle Brüder.  
Gott schuf die Welt nicht bloß für mich,  
mein Nächster ist sein Kind wie ich.

*T: Christian Fürchtegott Gellert, 1757,*

*Wenn Sie dieses Lied singen, bitte ich Sie, bewusst bei dem Wort  
„Brüder“, die „Schwester“ mitzudenken und mitzubeteiligen.  
Das Lied redet von Geschwistern.*